

***„Ganzheitliche Sicherheitskonzepte setzen einen
Schwerpunkt auf Prävention“***

von

Prof. Gerd Neubeck

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Gerd Neubeck: Ganzheitliche Sicherheitskonzepte setzen einen Schwerpunkt auf Prävention, in:
Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen
Präventionstages. Hannover 2012, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2005

**Vortrag im Rahmen des 17. Deutschen Präventionstages am
Mo., 16.04.2012, 14 – 15.00 Uhr**

Konferenztitel: „Sicher leben in Stadt und Land“

**Titel: Ganzheitliche Sicherheitskonzepte setzen einen Schwerpunkt auf
Prävention**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema des diesjährigen Präventionstages „Sicher leben in Stadt und Land“ ist auch Programm für die Deutsche Bahn AG. Für den Nutzer des öffentlichen Personenverkehrs ist Sicherheit ein fundamentales Grundbedürfnis. Sowohl unsere Kunden als auch unsere Mitarbeiter erwarten zu Recht einen hohen Standard an Sicherheit in Bahnen, Bussen und Bahnhöfen des DB Konzerns.

Sicherheit wird ähnlich wie Nahrung und Gesundheit nicht unbedingt geschätzt und hervorgehoben, wenn sie vorhanden ist. Kommt es jedoch zu Übergriffen und zu Gewalt in öffentlichen Verkehrsmitteln, dann zeigt sich die hohe Erwartung an die Securitybereiche der Unternehmen und die Polizeien.

Ein geringes Sicherheitsgefühl oder securityrelevante Ereignisse führen damit direkt zur Meidung öffentlicher Verkehrsmittel. Um den hohen Standard an Sicherheit zu erreichen, haben wir als Securityorganisation des DB Konzerns in den letzten Jahren viel getan. Ein umfassendes Sicherheitskonzept wurde umgesetzt, die Anzahl der Sicherheitskräfte wurde um 500 auf inzwischen 3.700 erhöht und es wurden Maßnahmen gegen Vandalismus und Buntmetalldiebstahl gestartet.

Ein weiterer Baustein ist die verstärkte Durchführung von Präventions- und Awareness-Aktivitäten. Die Deutsche Bahn engagiert sich seit dem vergangenen Jahr für das Projekt „fairplayer“, einem Programm gegen Gewalt an Schulen und zur Vermittlung sozialer Kompetenzen, gemeinsam mit dem Deutschen Forum für Kriminalprävention (DFK) und der Freien Universität Berlin. Wir sind damit gemeinsam mit vielen Partnern auf einem guten Weg. Dennoch, jede Gewalttat ist eine zu viel. Wir müssen gemeinsam mehr tun, um Gewalt erst gar nicht entstehen zu lassen. Dies erreichen wir nur, wenn wir ganz vorne – in Familien, Kindergärten und Schulen – beginnen.

Wir benötigen eine deutschlandweite Ausbreitung, u. a. mit Hilfe dieses Projektes, um zunächst in allen Schulen soziale Kompetenzen zu fördern und damit ein Präventionsprogramm gegen Jugendgewalt zu starten. Die Schule spielt eine wichtige Rolle für die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Viele Programme und Partner stehen hierfür zur Verfügung. Es gilt nun, gemeinsam mit der Politik wissenschaftlich fundiert voranzugehen.

Wir, als eines der führenden Mobilitäts- und Logistikunternehmen weltweit, beschäftigen uns stetig damit, wo stehen wir heute, wo wollen wir wann hin und vor allem, wie erreichen wir das Ziel. In all diesen wichtigen Überlegungen binden wir weitere Verkehrsunternehmen, Stadtplaner und die Verantwortlichen in den Kommunen und der Politik mit ein.

Mit solchen ganzheitlichen Sicherheitskonzepten wollen wir einen Schwerpunkt auf Prävention setzen. Denn die Herausforderungen der Deutschen Bahn AG für die Gewährleistung der täglichen Sicherheit sind sehr groß. Kooperationen mit weiteren Partnern und damit der Austausch von Know-how und Erfahrungen sind daher sehr wertvoll.

Die Erwartungen unserer Kunden, Mitarbeiter, der Politik, aber auch der Besteller an die Sicherheitsorganisation steigen und wir wollen diese soweit möglich berücksichtigen. Eine große Herausforderung ist die weitere Steigerung der Sicherheit ohne Einschränkungen für unsere Kunden. Die hierfür entwickelten Sicherheitskonzepte dürfen sich nicht gegen unsere Kunden richten. Sie müssen vermittel- und begreifbar sein. Unsere Kunden wünschen sich helle, saubere und ansprechende Räume und Fahrzeuge. Zudem können wir durch den Einsatz von Sicherheitskräften und durch technische Einrichtungen die objektive Sicherheit und somit auch das Sicherheitsgefühl unserer Kunden steigern. Besonders deutlich wird das insgesamt bei Kundenbefragungen zur Sicherheitseinschätzung in der Dunkelheit. Viele Menschen fühlen sich gerade bei Dunkelheit in Nahverkehrszügen und in Bahnhöfen sowie großteils im öffentlichen Raum unsicher; insbesondere, wenn sichtbare „Hinterlassenschaften“ von Schmierern und Vandalen zu sehen sind. Im Vergleich mit der „tatsächlichen“ Sicherheitslage lässt sich jedoch oft kein direkter Zusammenhang herstellen.

Fakt ist, die wahrgenommene Sicherheit ist kein direkter Spiegel der objektiven Sicherheit. Bahnhöfe und öffentliche Verkehrsmittel sind sicherer als der weitere öffentliche Raum. Subjektiv empfinden das unsere Kunden leider nicht immer so. Hier spielt sehr stark die Berichterstattung über die Medien eine herausragende Rolle, die natürlich weniger über gelungene Einsätze und die Sicherheitslage als über gewalttätige Übergriffe berichten.

Wir verfolgen den Ansatz, Möglichkeiten zu suchen und Festlegungen im Rahmen der unternehmerischen Sicherheitsvorsorge zu treffen, um den öffentlichen Personenverkehr bei bleibenden Angebotsmöglichkeiten so sicher wie möglich zu machen. Entsprechend der Sicherheits- und Gefährdungslage erfolgt die Durchführung von präventiven sowie zusätzlichen Maßnahmen durch uns bzw. die Sicherheitsbehörden.

Unser integriertes Sicherheitsverständnis stützt sich auf vier wesentliche Grundpfeiler: gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter, innovative technische Lösungen, enge und kontinuierlich ausgebaute Partnerschaften und eben nachhaltige Präventionsarbeit.

Wir haben unsere Verpflichtung als Unternehmen für gesellschaftliche Herausforderungen erkannt und werden das Größtmögliche tun, um Gewalt erst gar nicht entstehen zu lassen.

Wir haben die Zukunft im Blick!